



! Mittelschule Laßnitzhöhe

dein richtiger Schritt in die Zukunft

Was zeichnet die Mittelschule Laßnitzhöhe aus?

Weshalb sollen die Eltern die Kinder zu uns und nicht auf ein Gymnasium schicken?

- Lehrplan ist wortident mit dem der Unterstufe des Realgymnasiums
- MS und AHS LehrerInnen unterrichten die Kinder.
- Der Weg ins Gymnasium ist offen (2/3 unserer Abgänger besuchen weiterführende Schulen mit Erfolg)
- Die Oberstufe des ORG Monsbergergasse im Haus ermöglicht einen Verbleib in der gewohnten Umgebung. Auch die unterrichtenden ProfessorInnen sind bereits vertraut
- Durchlässigkeit geht in eine positive Richtung: kein Abstieg möglich, aber sehr wohl Aufstieg in eine AHS
- Positive Rückmeldungen von Schulabgängern, die in Gymnasien (maturaführende Schulen) übergetreten sind
- Team Teaching (2 LehrerInnen) in Deutsch/ Englisch und Mathematik – dadurch können SchülerInnen in Kleingruppen ihrer Leistung entsprechend bestmöglich gefordert werden
- Kleinere Klassen (maximal 25 SchülerInnen) - familiäres Klima- Eingehen auf individuelle Bedürfnisse der Kinder
- Schule im ländlichen Raum - sicheres soziales Umfeld/ wenig Verkehr/ keine Ablenkung durch Lokale/Geschäfte....
- Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bsp.: von Hart fährt Bus Nr. 430 stündlich direkt nach Laßnitzhöhe- 10 Minuten Fahrzeit)
- Rücksichtnahme auf soziale/emotionale Bedürfnisse und entwicklungsbedingte Leistungsschwankungen: Selbst bei in der VS „Sehr gut“ SchülerInnen lassen manchmal die Leistungen in der Pubertät nach, dadurch sinkt das Selbstvertrauen – Verlust der Lernmotivation, Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu, Kontrollverlust der Eltern über das Kind
- Jugendliche, die negative Lernerfahrungen machen, sind oft schwer zum Lernen zu motivieren und können später im Erwerbsleben die ständig neuen Herausforderungen nur schwer bewältigen.
- Kinder der MS haben mehr Zeit für ihre Hobbies, Freizeitaktivitäten (kürzerer Schulweg, durch TT wird Lehrstoff gut erklärt und gefestigt)
- Hausübungen/Schulübungen werden kontrolliert (abgesammelt) und korrigiert- dies wirkt sich positiv auf die Arbeitshaltung aus
- Lebenspraktische Unterrichtsgegenstände sind verpflichtend (Ernährung und Haushalt/Werken)
- Peer Mediation/ BeratungslehrerInnen/soziales Lernen
- Förderstunden- dadurch werden meist Nachhilfestunden vermieden
- Moderne Schulausstattung (alle Klassen haben interaktive Whiteboards)
- Informatik ab der 5. Schulstufe als Pflichtfach (nicht in ein Unterrichtsfach integriert)